

Erfahrungsbericht

ERASMUS Valladolid WS 2017/2018

Generelles zu Valladolid

Valladolid ist die Hauptstadt der autonomen Region Castilla y León und liegt relativ zentral in Spanien, ca. 180 Kilometer nordwestlich von Madrid (von dort aus ist es mit dem Zug für ca. 27 Euro in 65 Minuten oder mit dem Bus für ca. 15 Euro in 150 Minuten zu erreichen). Als kastilische Hauptstadt zu Zeiten von Isabel I. La Católica kommt der Stadt eine große Bedeutung in der spanischen Geschichte zu. Diese Bedeutung hat sie aber im Laufe der Jahrhunderte verloren und bloß einige Bauwerke zeugen noch vom Status Valladolids als spanische Hauptstadt.

Heute ist die Stadt eher klein und etwas verschlafen. Das birgt für ein Erasmus aber meines Erachtens viele Vorteile:

1. Es verirren sich kaum Touristen nach Valladolid und die Spanier selbst können auch eher schlechtes Englisch. Man ist also gezwungen, auf Spanisch zu kommunizieren und seine Sprachkenntnisse so zu verbessern. Dafür ist Valladolid als kastilische Hauptstadt auch bestens geeignet: Hier wird dialektfreies *castellano* gesprochen, sodass man direkt an das vorher erlernte Spanisch anknüpfen kann.
2. Der Mietmarkt in Valladolid ist das genaue Gegenteil von dem in Köln: Es herrscht ein Überangebot an Wohnungen und die Vermieter suchen nach (Erasmus-)Studierenden, die sich in der Wohnung einquartieren. Einige *caser@s¹* (vergleichbar mit Wohnungsverwaltern) sind auch ehemalige Erasmus-Betreuer, die dadurch eine besondere Bindung zu den Erasmus-Studierenden haben.
3. Die Stadt ist relativ klein, alle wichtigen Orte sind zu Fuß in ca. 30 Minuten oder mit dem Fahrrad in ca. 10 Minuten zu erreichen.
4. Man kommt gut in den Austausch mit der Vielzahl anderer Erasmus-Studierender und kann so schnell internationale Freundschaften knüpfen.
5. Valladolid verfügt über eine sehr zentrale Lage auf der iberischen Halbinsel. Zwar ist außer Madrid nichts wirklich nah, aber es ist auch alles nur 500-600 Kilometer entfernt (zum Vergleich: Barcelona nach Lissabon sind 1.250 Kilometer) und lässt sich selbst auf einem Wochenendtrip noch erreichen. Für Reiselustige ist Valladolid also aufgrund der geringen Lebenshaltungskosten und der guten Lage eine ideale Wahl.

Klimatisch befindet sich Valladolid zwischen zwei Gebirgen, sodass es fast nie regnet. Entsprechend verfügt Valladolid auch über eine sehr trockene Luft und ein Kontinentalklima. Deshalb hat man bis Ende Oktober relativ hohe Temperaturen um 25-35 Grad, im Winter allerdings vergleichsweise kalte Temperaturen von -5 bis 15 Grad. Die Temperatur schwankt binnen eines Tages im Regelfall um 10 Grad, der Tagestiefstwert ist gegen 7 Uhr. Im Herbst sollte man sich deshalb morgens etwas anziehen, was man mittags dann aus- und abends wieder anziehen kann.

Die Anreise

Valladolid selbst verfügt über einen Flughafen, der allerdings nur von Barcelona und Sevilla angefliegen wird. Idealerweise bucht ihr daher einen Flug (z.B. täglich mit Ryanair) von Köln nach Madrid. Angekommen am Flughafen in Barajas müsst ihr zunächst mit dem Shuttlebus zum Terminal 4 fahren

¹ Das eingefügte @ ist die spanische Version geschlechtergerechter Sprache.

(direkt angefliegen wird es nur von Iberia). Von dort habt ihr nun die oben genannten zwei Möglichkeiten, nach Valladolid zu kommen. Busfahrende befördert die Firma ALSA ohne Umsteigen (allerdings mit einer Fahrt durch ganz Madrid) für 15€ in drei Stunden nach Valladolid. Bahnfahrende müssen sich zunächst ein Ticket für die Renfe Cercanias nach Madrid-Chamartin kaufen (2,60 €; verwechselt den Automaten bloß nicht mit dem der Metro – letzterer ist teurer und die Fahrt dauert deutlich länger). In Chamartin fahren regelmäßig Hochgeschwindigkeitszüge AVE und AVANT (betrieben vom spanischen Anbieter Renfe) nach Valladolid ab. Sowohl Zug- als auch Bustickets kosten in Spanien – anders als in Deutschland – zu jedem Zeitpunkt das Gleiche, ihr könnt das Ticket also auch vor Ort kaufen. Ist der Zug oder Bus allerdings voll besetzt, gibt es keine Tickets mehr.

Die Zeit nach der Anreise solltet ihr dazu nutzen, einmal in der *Sección de Relaciones Internacionales* vorstellig zu werden und euch um verschiedene Bonuskarten zu kümmern, die euch das Erasmus ungemein erleichtern (mehr dazu unten unter „Nützliche Hinweise“). Das Semester beginnt früher, als ihr denkt!

Wohnen in Valladolid

Wie bereits erwähnt, ist der Wohnungsmarkt in Valladolid für euch sehr angenehm. Ihr bekommt Angebote von Vermietern, bei denen ihr einfach einziehen könnt. Deshalb habe ich mir auch bewusst nicht von der Universität helfen lassen, sondern die ersten zwei Wochen ein Zimmer über Airbnb gebucht und erst vor Ort nach einer Wohnung geschaut. Bereits vor Ende der ersten Woche hatte ich etwas gefunden und konnte umziehen. Meine *casera* war Castora, eine pensionierte Erasmus-Betreuerin, die seit Jahrzehnten auch als Vermieterin/Familienersatz mit ausländischen Studierenden zusammenarbeitet und während der ganzen Zeit für mich und meinen argentinischen Mitbewohner wie eine zweite Mutter immer ansprechbar war.

Das Leben in einer WG ist für Erasmus-Studierende absolut üblich. Die Mieten bewegen sich in der Regel zwischen 150 und 175 Euro, im relativ kleinen Valladolid habt ihr auch selten mehr als 15 Minuten Fußwegentfernung ins Zentrum. Ideal ist es, wenn ihr euch in der WG auch auf Spanisch unterhalten könnt.

Von den Studierendenwohnheimen, den *residencias universitarias*, solltet ihr unbedingt Abstand nehmen. Diese sind vergleichbar mit dem Leben in einem streng geregelten Elternhaus. Zwar bekommt ihr drei Mahlzeiten am Tag gestellt und für euch wird auch geputzt, das bezahlt ihr aber mit einer vergleichsweise hohen Miete und auch Besuch über Nacht oder Lagerung eigener Lebensmittel sind verboten.

Universität und Studium

Das Semester in Valladolid beginnt relativ früh im September. Solltet ihr Kurse im ersten Semester haben, beginnen diese jedoch in aller Regel erst in der zweiten Semesterwoche. Als Juristen könnt ihr euch glücklich schätzen: Die Vorlesungen finden im schönen Altbau der Universität am Plaza de la Universidad, zentral in Valladolid gelegen, statt. Das spanische Studiensystem wird euch mehr an die Schule als an die Universität erinnern: Die Studierenden sind in verschiedene Gruppen eingeteilt, in denen sie das ganze Semester über alle Vorlesungen gemeinsam haben. Von der Fakultät wird den Gruppen dazu ermöglicht, entweder in der Vormittagsgruppe von 9-14 Uhr oder in der Nachmittagsgruppe von 16-21 Uhr alle Vorlesungen / Unterrichtsstunden wahrzunehmen. Freitags ist frei, wobei häufig ausgefallene Veranstaltungen am Freitag nachgeholt werden.

Als Erasmusstudierende seid ihr natürlich frei in eurer Kurswahl und müsst euch nicht an die Gruppengruppenzusammenstellung halten. Ich selbst hatte in keiner Gruppe mehr als einen Kurs. Die Kurszeiten findet ihr entweder in einer sehr unübersichtlichen Tabelle auf der Homepage der

Universität oder – aus meiner Sicht vorzugswürdig – auf den am schwarzen Brett der Fakultät ausgehängten Stundenplänen. Achtet darauf, keine zeitlichen Überschneidungen einzubauen – es steht euch auch frei, manche Kurse am Vormittag und andere am Nachmittag zu besuchen. Ein großes Problem bei der Kurswahl besteht darin, dass die meisten relevanten Vorlesungen als Jahreskurse angeboten werden. Euch wird in der Anfangsveranstaltung gesagt, dass diese bei bloß einem Semester Auslandsaufenthalt nicht anwählbar sind. Das stimmt so nicht ganz. Vonseiten der Universität Valladolid gibt es bei der Anwahl keine Probleme, allerdings wird vermutlich im Transcript of Records „nicht anwesend“ auftauchen. Klärt also vorab mit dem ZIB in Köln und dem JPA ab, ob ersatzweise eine Bescheinigung des oder der Dozent*in über Anwesenheit und Teilnahme an der Semesterabschlussklausur (wird angeboten) als Nachweis anerkannt wird, in der Regel sollte das klappen.

Sprachkurse werden in der uni-freien Mittagszeit zwischen 14 und 16 Uhr im Centro de Idiomas angeboten. Dieses befindet sich auf dem Campus Miguel Delibes außerhalb der Stadt und ist fußläufig in ca. 25 Minuten oder per Buslinie 8 oder Fahrrad in 10 Minuten von der Fakultät zu erreichen. Sofern ihr wegen vorheriger Vorlesungen verspätet kommt, macht das gar nichts. Die Kurse kosten ca. 190 Euro (anders als in einem vorhergehenden Erfahrungsbericht angegeben auch nicht mehr erstattungsfähig) und geben selbst 3 ECTS, die ihr für euer Learning Agreement anrechnen könnt. Gerade die Teilnahme am ersten Sprachkurs (September bis Oktober) empfiehlt sich, da man mit diesem relativ gut in Valladolid ankommen, in die spanische Sprache einfinden und vor allem andere Erasmus-Studierende kennenlernen und erste Freundschaften schließen kann. Einige meiner engsten Freund*innen habe ich im ersten Sprachkurs kennengelernt. Wer danach noch weiterlernen will, kann von Oktober bis Dezember einen zweiten Sprachkurs belegen. Zu diesem Zeitpunkt haben sich die Freundschaftsgruppen aber schon gefunden, sodass der erste deutlich empfehlenswerter ist.

Das Studium in Spanien erinnert im Großen und Ganzen mehr an die Schule als an eine Universität. Ihr bekommt Hausaufgaben und/oder Hausarbeiten aufgegeben, deren Abgabe (meist nur die und nicht die Qualität) auch bewertet werden, was während des Semesters zu einer vergleichsweise hohen Arbeitsbelastung führt. Dafür sind die Klausuren vergleichsweise einfach. In zwei von vier Fällen war die Klausur bei mir sogar nur ein Multiple-Choice-Test. Die Mehrheit der Professor*innen ist zudem sehr aufgeschlossen gegenüber Erasmus-Studierenden. Es gibt aber auch einige, die eure logischen Sprachdefizite nicht berücksichtigen und sehr viel Arbeit verlangen. Diese Kurse wählt ihr am besten im ersten Monat noch ab und tauscht sie gegen andere.

Die Betreuung durch die *Sección de Relaciones Internacionales* lässt sich für deutsche Verhältnisse als mangelhaft bezeichnen. Auf E-Mails wird grundsätzlich nicht geantwortet und auch am Telefon nimmt häufig keiner ab, sodass ihr selbst vorbeigehen müsst, wenn es ein Problem gibt. Meinen verantwortlichen Professor habe ich während des gesamten Erasmus-Semesters nicht zu Gesicht bekommen, geschweige denn Antworten auf E-Mails erhalten. Das war insofern kein Problem, als dass der sehr freundliche Professor de los Mozos-Touya einfach eingesprungen ist und die notwendigen Unterschriften unter dem Learning Agreement geleistet hat. Im Gegensatz zu diesen Negativbeispielen haben die unterrichtenden Professor*innen aber immer sehr zeitnah geantwortet und konnten mir bei allen Fragen weiterhelfen. Man findet also für jedes Anliegen eine qualifizierte Ansprechperson, wenn auch nicht immer die zuständige (Zuständigkeit wird in Spanien ohnehin nicht so genau genommen).

Freizeit in Valladolid

In Valladolid selbst finden sich relativ viele Bars, in denen sich die Erasmus-Studierenden auch sammeln. Durch die sehr hohe Anzahl an Erasmus-Studierenden ist die Betreuung im Freizeitprogramm auch relativ gut, neben dem ehrenamtlichen ESN verdienen gleich mehrere

Erasmus-Organisatoren durch Verträge mit Bars Geld. Irgendwer hat also immer ein Interesse daran, dass ihr einen schönen Abend verbringt!

In meinem Semester gab es eine Art informellen Wochenplan für Erasmus-Studierende, der an jedem Abend der Woche eine andere Aktivität vorgesehen hat, gleichzeitig noch mit Auswahlmöglichkeiten aufgrund der Konkurrenzsituation. Am besten richtet ihr euch also für die Freizeit danach, was auf den Erasmus-Kanälen kommuniziert wird. Dafür ist es wichtig, dass ihr der Erasmus-Gruppe auf Facebook und möglichst auch den WhatsApp-Gruppen (es gab bei uns eine von Fernando Tomillo, s. unten, und später auch eine von ESN (Erasmus Student Network), die beide sehr schnell mit 256 Teilnehmenden voll waren) beitrete, um die Informationen zu bekommen.

Tagsüber empfiehlt sich zumindest in den ersten Monaten der künstlich angelegte Strand von Valladolid am Río Pisuerga (Playa de las Moreas), an dem man bis zum Sonnenuntergang gegen 19 Uhr noch die spanische Sonne tanken kann. Zum Schwimmen empfehlen sich die örtlichen Schwimmbäder allerdings mehr als der Pisuerga.

Der Nachteil der vergleichsweise kleinen Stadt Valladolid ist, dass es am Wochenende, besonders im Winter, keine vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gibt. Ich habe selbst fast jedes Wochenende damit zugebracht, durch das Land zu reisen und Spanien kennenzulernen. Das Angebot dazu ist in Valladolid ziemlich gut, mehr dazu im nächsten Menüpunkt.

Höhepunkt des akademischen Jahres in Spanien ist die traditionelle Weihnachtsfeier in Salamanca Mitte Dezember, zu der neben den kastilischen Studierenden auch Erasmus-Studierende aus ganz Spanien anreisen. Busreisen werden rechtzeitig über die im nächsten Menüpunkt erwähnten Veranstalter angeboten, schließt euch am besten dort an. Wichtig: Wertsachen soweit möglich zu Hause lassen. Anscheinend findet jedes Jahr zufällig zeitgleich der Weltkongress der Taschendiebe ebenfalls in Salamanca statt.

Reisen

Für Reisen gab es während meiner Zeit hauptsächlich drei Möglichkeiten: Sowohl ESN (insgesamt sechs Reisen in dem Halbjahr) als auch Fernando Tomillo (ein privater Anbieter mit einer Reise jede Woche) haben regelmäßig organisierte Reisen für Erasmus-Studierende angeboten, daneben besteht natürlich die Möglichkeit, mit Freunden selbst etwas zu organisieren.

Jede Möglichkeit hat natürlich ihre Vor- und Nachteile. Die Gruppenreisen von ESN und Fernando sind vergleichsweise sehr günstig, wobei bei ESN eine ESN-Karte Pflicht ist, um an den Reisen teilnehmen zu können (die solltet ihr aber sowieso holen). Fernandos Humor ist ebenfalls nicht für jede*n etwas, insbesondere für Studentinnen ist er mit Vorsicht zu genießen. Großer Vorteil dieser Gruppenreisen ist aber die Möglichkeit, gemeinsam mit den anderen Erasmus-Leuten etwas zu erleben und nicht immer mit denselben Leuten unterwegs zu sein. Meine engsten Freundschaften habe ich auch auf diesen Reisen geschlossen. Wer lieber selbst etwas unternimmt, sollte beachten, dass für Fahrende unter 25 bei jeder Autovermietung ein deftiger Zuschlag fällig wird. Sofern ihr oder eure Freund*innen also noch jünger seid, gehen selbst organisierte Autoreisen ziemlich ins Geld. Es empfiehlt sich deshalb die Reise per Fernbus, wobei auch diese Preise nicht mit denen der Gruppenreisen mithalten können.

Als Reiseziele empfinde ich persönlich Sevilla und Valencia als die schönsten Städte Spaniens. Gerade die Plaza de España in Sevilla ist ein absolutes Muss, das ihr auf jeden Fall mitnehmen solltet. Ebenfalls bieten sich Trips nach Granada zur Alhambra oder nach Lissabon hervorragend an, auch Barcelona ist mit Ryanair von Valladolid per Direktflug zu erreichen. Ein ganz besonderer Geheimtipp ist dazu noch San Sebastián: Habt ihr Glück und erwischt die Stadt bei sommerlichem Wetter (es regnet leider sehr oft), ersetzt der Blick auf die dortige Strandbucht jeden Flug in die Karibik!

Ebenfalls beliebt bei Erasmus-Studierenden ist ein Flug von Madrid nach Marrakesch mit verbundenem Trip in die Sahara. Hierfür findet ihr euch am besten mit Freunden zusammen, um dort hin zu fliegen, von Marrakesch aus bieten dann viele Reiseveranstalter organisierte Reisen in die Sahara an. Ich selbst war im Januar dort und selbst im marokkanischen Winter ist es ein unglaubliches Gefühl, auf einem Dromedar in die Wüste zu reiten und dort eine Nacht bei absoluter Dunkelheit unter dem Sternenhimmel zu verbringen. Für die Einreise nach Marokko ist ein Reisepass notwendig, den ihr idealerweise vor eurer Abreise in Deutschland beantragt.

Nützliche Hinweise

In Valladolid selbst habt ihr die Möglichkeit, nach eurer Ankunft verschiedene Karten ausstellen zu lassen, die euch wegen ihren Boni oftmals sehr weiterhelfen können. In diesem Teil möchte ich einen kurzen Überblick geben, was ihr euch für Rabatte holen könnt und holen solltet.

- **Reisepass:** Vor Abflug aus Deutschland sollte man einen Reisepass ausstellen lassen. Dieser ermöglicht zum einen die oben erwähnte Einreise nach Marokko, andererseits spart er viel Aufwand, sollte während des Semesters der Personalausweis abhanden kommen.
- **Bus-Karte BonoJoven:** Ihr habt als Unter-30-Jährige die Möglichkeit, euch eine Bus-Karte BonoJoven ausstellen zu lassen. Mit dieser kostet die Busfahrt in Valladolid nur noch 47 Cent pro Fahrt (regulär 1,50€). Die Ausstellung erfolgt im relativ unscheinbaren Büro der Busfirma AUVASA am Plaza Zorrilla und nimmt eine Woche in Anspruch. Nachteil ist, dass immer mindestens 40 Fahrten (18,80 €) aufgeladen werden müssen. Sofern ihr aber am Sprachkurs teilnehmt, empfiehlt sich die Buskarte, um schnell und bequem zum Centro de Idiomas zu kommen.
- **Fahrradvermietung Vallabici:** Die Stadt Valladolid bietet mit Vallabici ihr eigenes Leihfahrradsystem an, bei dem ihr zwischen 6 und 24 Uhr Fahrräder an einer Station mieten und an einer anderen Station wieder abstellen könnt. Eine Jahreskarte kostet 25 € und lässt sich im Büro von Vallabici ausstellen. Gerade für leidenschaftlich Fahrradfahrende ist diese Karte ein sehr lohnendes Angebot, das Geld lässt sich durch eingesparte Zeit und eingesparte Buskosten sehr gut wieder herausholen.
- **ESN-Karte:** Das Erasmus Student Network (ESN) bietet für 15 Euro die ESN-Karte an, die ein Jahr gültig ist. Sie ist zwingende Voraussetzung, wenn ihr mit ESN auf Reisen fahren wollt. Aber auch, wenn ihr das nicht wollt, lohnt sich der Kauf unbedingt: Neben einem 15%igen Rabatt auf Fernbusreisen von ALSA (z.B. zum Flughafen) bekommt ihr bei Ryanair einen 15%igen Rabatt auf Flüge und ein Aufgabegepäckstück gratis. Die ESN-Karte lohnt sich damit vermutlich schon ab dem ersten Flug!
- **Carne Jóven Europeo (European Youth Card):** Die Carne Jóven wird für Unter-30-Jährige angeboten und kostet 3 € für ein Jahr. Dafür erhaltet ihr Vergünstigungen unter anderem bei Zugfahrten, in der Regel lohnt sich die Karte mit der ersten Fahrt. Der Nachteil: Die Ausstellungsbehörde befindet sich sehr versteckt auf der linken Seite des Pisuerga (die Schäl Sick von Valladolid) und spanische Behörden dürfen KEIN Geld annehmen. Ihr müsst also dahin, den Antrag ausfüllen, dann bei einer Bank 3 € einzahlen und könnt erst dann die Karte abholen.
- **Anmeldung bei der Polizei:** Theoretisch bei einem ganzjährigen Aufenthalt notwendig. Praktisch wird das nie überprüft. Die Anmeldung selbst ist sehr nervig, da ihr zur abgelegenen Polizeistelle müsst, dort erstmal einen Termin für zwei Wochen später bekommt und dann – richtig geraten – während des Termins eine Verwaltungsgebühr bezahlen dürft (in der nächsten Bank, 10 Minuten Fußwegentfernung). Das Ganze ist also sehr nervig, überlegt euch, ob ihr die Anmeldung wirklich machen wollt.

- **Spanische Bankkarte:** Klärt vorher mit eurer Bank ab, ob ihr für das Abheben in Spanien Gebühren zahlen müsst. Falls ja, könnt ihr bei der Santander Bank auf dem Campus als Erasmus-Studierende kostenlos ein Konto eröffnen. Vorteil davon ist, dass ihr auch eine Kreditkarte bekommt (Maestro-Karten sind eine ziemlich deutsche Spezialität), die im Ausland für vieles notwendig ist. Falls ihr also keine deutsche Kreditkarte habt, lohnt sich die Kontoeröffnung im Ausland auf jeden Fall!

Fazit

Die fünf Monate Auslandssemester in Spanien waren eine wundervolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Gerade in den ersten Monaten kann man seine Kenntnisse von Land und Leuten sowie der Sprache stark verbessern und neue Freundschaften schließen. Wichtig dafür ist, dass man wirklich konsequent Spanisch spricht: In der Vorlesung, im Alltag, mit Freunden, möglichst auch mit anderen Deutschen. Für eine reiselustige Person wie mich war Valladolid die ideale Basis: geringe Fixkosten, Erreichbarkeit aller Orte und vor allem ein unglaublich gutes Angebot an günstigen organisierten Erasmus-Reisen.

Nach den Vorgaben für den Bericht muss ich auch negative Erlebnisse erwähnen. Am negativsten war sicherlich die schon vorher kritisierte Kommunikation mit der *Sección de Relaciones Internacionales*. Informationen musste ich vor dem Erasmus mehrmals hinterherlaufen und die eigentlich zuständigen Betreuer vonseiten der Fakultät waren auch während des Semesters konsequent abgetaucht. Man musste also bei Fragen während der Öffnungszeiten zum zentralen Büro hingehen und schauen, ob die entsprechende Person gerade da ist. Lasst euch davon aber nicht entmutigen: Es handelt sich um eine spanische Behörde, die häufig relativ flexibel sind. Häufig findet ihr dann auch eigene Lösungen und stärkt so eure Kreativität und Problemlösungskompetenz!

Falls ihr also noch über ein Auslandssemester in Valladolid nachdenkt: Macht es! Nirgendwo könnt ihr eure Soft Skills und eure Kenntnisse Spaniens so gut entwickeln wie in Valladolid und zudem habt ihr die Möglichkeit, jedes Wochenende woanders hinzufahren und sich das Land mit eigenen Augen anzusehen!